

Gesundheit, Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Thomas Poreski (KV Reutlingen)

Änderungsantrag zu K11

Von Zeile 301 bis 305:

Legislaturperiode haben wir die Vorarbeit geleistet, um in Baden-Württemberg eine Pflegekammer einzuführen. ~~Indem wir die Pflegekammer in der nächsten Wahlperiode umsetzen, bekommen die Angestellten in den Pflegeberufen eine wirkungsvolle Interessenvertretung.~~ Wir gestalten den Prozess der Einrichtung einer Pflegekammer als wirksame berufsständische Interessenvertretung dialogisch und werden das Ergebnis nach der Einführungsphase allen Pflegekräften in einer Vollbefragung zur Entscheidung vorlegen.

Begründung

Der bisherige Text spricht von einer Interessenvertretung der Angestellten. Die Pflegekammer ist jedoch kein "Gewerkschaftsersatz", sondern eine berufsständische Interessenvertretung, die neben Angestellten auch Selbstständige umfasst. Die Bestätigung durch eine Vollbefragung ist eine Konsequenz aus sehr schlechten Erfahrungen in anderen Bundesländern und somit eine vertrauensbildende Maßnahme. Denn wir sind sicher: Wir können die Pflegekammer in einer Weise aufstellen, welche einen echten Mehrwert bringt und die Pflegekräfte überzeugt.

Unterstützer*innen

Josef Frey (KV Lörrach); Bernd Martin (KV Lörrach); Theresia Lindner (KV Lörrach); Hartmut Schwäbl (KV Lörrach); Jutta Niemann (KV Schwäbisch Hall); Dorothea Wehinger (KV Konstanz); Jörg Bischof (KV Tübingen); Petra Krebs (KV Wangen-Allgäu); Susanne Häcker (KV Reutlingen); Käthe Hientz (KV Reutlingen)